



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2017

Syntrichia pagorum (Milde) J.J.Amann

Müller, Niklaus ; Berger, Hugo ; Roloff, Frauke

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-188011>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Müller, Niklaus; Berger, Hugo; Roloff, Frauke (2017). *Syntrichia pagorum* (Milde) J.J.Amann. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), *www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz*.

Syntrichia pagorum (Milde) J.J.Amann

Brutblatt-Drehzahn, Tressule des villages

Charakteristische Merkmale: Die wichtigsten Merkmale für eine eindeutige Bestimmung von *Syntrichia pagorum* sind: (1) Blätter zungenförmig, in der Blattmitte leicht eingeschnürt. (2) Glashaar schwach und anliegend gezähnt oder glatt (3) Brutkörper häufig, an den Sprossenden und in den Achseln der Schopfblätter, ohne Nerv.



© Michael Lüth

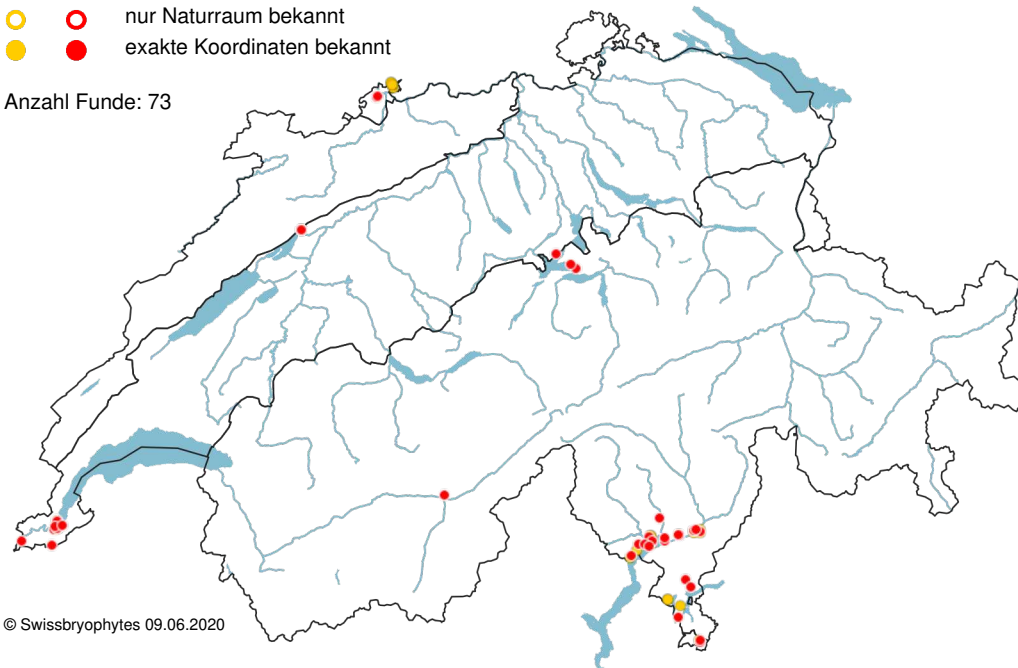
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	VU - verletzlich
NHV-Status: BAFU 2019	nicht geschützt
Priorität: BAFU 2019	4 - mässige nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	1 - gering
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: BAFU, BLW 2008	nein
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 73



© Swissbryophytes 09.06.2020



Höchste Fundstelle: 740m
Tiefste Fundstelle: 193m
Aktuellster Fund: 02.12.2018

Verbreitung

Kantone: Basel-Stadt, Bern, Genf, Luzern, Tessin, Wallis
Naturräume: Jura, Mittelland, Alpen

Ökologie

Lebensraum: Meist sonnige, lichtreiche, aber luftfeuchte Standorte entlang der Tieflandgewässer wie Alleen, Obstbäumen, Parkbäume oder Hecken; wärmeliebend.

Substrat: auf basen- und nährstoffreicher Borke von meist offenstehenden Bäumen wie Pappel, Weide, Esche. Selten auch an kalkhaltigen Mauern.

Informationsstand 07.2017



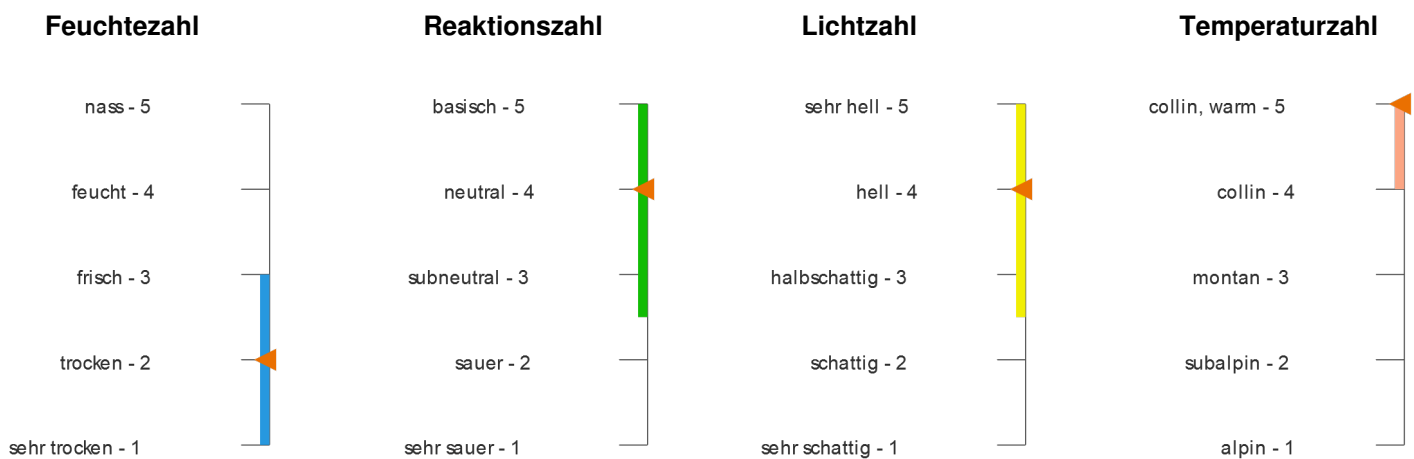
Germany, Freiburg
© Michael Lüth



Germany, Freiburg
© Michael Lüth

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: in kleinen, bis 0.5 cm hohen, lockeren Rasen. Sprösschen feucht bläulich, trocken dunkelgrün, schopfig zusammengedrängt, feucht aufrecht abstehend, nicht zurückgekrümmt, trocken einwärts gekrümmt, wenig gedreht. Zentralstrang undeutlich begrenzt.

Blätter: zungenförmig, in der Mitte eingeschnürt, 1.2-2 mm lang. Blattspitze abgerundet, seicht ausgerandet, mit hyalinem Glashaar, dieses glatt oder leicht anliegend gezähnt. Blattrand flach. Zellen im oberen Teil bis zur Mitte rundlich-sechseckig, 11-15 µm gross, beiderseits dicht mit hufeisenförmigen Papillen. Basale Zellen in Rippennähe verlängert rechteckig, hyalin, am Rande in 3-5 Reihen quadratischer Zellen herablaufend. Blattrippe am Rücken glatt, im Querschnitt mit 3-5 Reihen Stereiden. Brutkörper zahlreich an den Sprossenden und in den Blattachseln der oberen Blätter, elliptisch bis lanzettlich, papillös. Nerv fehlend oder nur schwach angedeutet und mit einzelliger, glatter Spitze.

Gametangien und Sporophyten: diözisch, in Europa nur weibliche und sterile Pflanzen, keine Sporophyten.

Informationsstand 07.2017

Anmerkungen

Gallego et al. 2004 und Gallego et al. 2005 betrachten *S. laevipilla* und *S. pagorum* für zwei Extreme der gleichen Art *Syntrichia laevipila*. Afonia et al. 2014 halten aufgrund einer genetischen Untersuchung aber eine Beibehaltung der zwei Arten für gerechtfertigt. Der *Syntrichia pagorum-laevipila*-Komplex ist noch nicht abschliessend geklärt.

Informationsstand 07.2017

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Asexuelle Reproduktionsorgane /
Brutkörper
© Michael Lüth



Asexuelle Reproduktionsorgane /
Brutkörper
© Hugo Berger



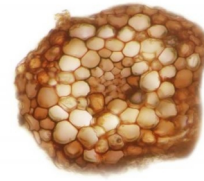
Blatt / ganzes Blatt
© Hugo Berger



Blatt / ganzes Blatt
© Hugo Berger



Blatt / Blattquerschnitt
© Hugo Berger



Stämmchen / Querschnitt
© Hugo Berger



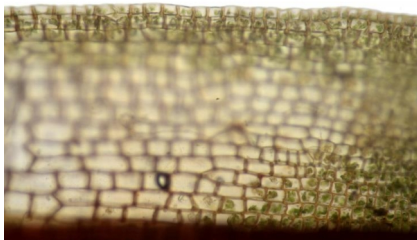
Zellen / Blattmitte
© Hugo Berger



Zellen / Blattspitze
© Hugo Berger



Zellen / Blattrand
© Hugo Berger



Zellen / Blattrand
© Hugo Berger



Zellen / Blattbasis
© Hugo Berger



Zellen / Lamina Querschnitt
© Hugo Berger

Ähnliche Arten

Syntrichia laevipila

Geschlecht autözisch, oft mit Sporophyten -> *S. pagorum*: Geschlecht diözisch, nur weibliche und sterile Pflanzen in Europa.

Brutkörper selten, mit Nerv -> *S. pagorum*: Brutkörper zahlreich an den Sprossenden und in den Achseln der Schopfbblätter, ohne Nerv.

Syntrichia papillosa

Brutkörper oval, nur auf der Bauchseite der Rippen -> *S. pagorum*: Brutkörper elliptisch-lanzettlich, am Sprösschenende und in den Blattachseln.

Blattspitze kurz zugespitzt -> *S. pagorum*: Blattspitze abgerundet bis seicht ausgerandet.

Informationsstand 07.2017

Literatur

Literaturangaben zur Art

Afonina O.M., Ignatova E.A., Fedesov V.E., Kuznetsova O.I., 2014. Toward a new understanding of *Syntrichia submontana* (POTTIACEAE, BRYOPHYTA). - Arctoa 23: 11-24.

Cortini Pedrotti C., 2001. Flora dei muschi d'Italia, I parte. - Antonio Delfino Editore, Roma, Milano. 1-817.

Gallego M.T., Cano M.J., Guerra J., 2004. A taxonomic study of *Syntrichia laevipila* (Pottiaceae, Musci) complex. - Botanical

Journal of the Linnean Society 145: 219-230.

Gallego M.T., Werner O., Sérgio C., Guerra J., 2005. A morphological and molecular study of the *Syntrichia laevipila* complex (Pottiaceae) in Portugal. - *Nova Hedwigia* 80, 3-4: 301-322.

Guerra J., Cano M.J., Ros R.M. (eds.), 2006. Flora Briofítica Ibérica, 3. - Universidad de Murcia, Sociedad Española de Briología, Murcia. 305 pp.

Jäggli M., 1933. *Tortula pagorum* (Milde) De Not. ed altri muschi arboricoli a Roma. . - Bolletino della Società Ticinese di Scienze Naturali anno XXVIII: 37-46.

Maier E., Schnyder N., 2006. *Tortula* Hedw. - Manuskript, Zürich, 1-16.

Nebel M. 2000. *Tortula* Hedw. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), Die Moose Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart. 1: 235-265.

Weitere Literaturangaben

BAFU 2019. Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.

BAFU 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.

BAFU, BLW 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.

Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E. 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.

Urmi E. 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrsam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch